

Podcast zum Thema IBM Rational Jazz

Herzlich willkommen zum Podcast über das Thema IBM Rational Jazz. Im Gespräch ist Marco Lüscher, Senior IT Specialist für IBM Rational. Das Gespräch wird geführt von Claudio Grollimund.

1. **Claudio Grollimund:** „Marco, kannst du einige Angaben zu deiner Person und zu deiner Tätigkeit bei der IBM machen?“

Marco Lüscher: „Ich bin 46 Jahre alt, komme aus Luzern, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Ich arbeite heute als Senior IT Specialist und bin viel unterwegs bei den Kunden, um sie zu unterstützen. Gleichzeitig stehe ich auch intern unseren Sales in den Bereichen Software Quality, Change and Release Management und auch Enterprise Modernization zur Seite.“

2. **Claudio Grollimund:** „Entwicklungsteams sind heutzutage oft auf der ganzen Welt verteilt. Welches sind die Herausforderungen für solche Teams und wie können sie effizient zusammenarbeiten?“

Marco Lüscher: „Ja, wir sind tatsächlich mit vielen Herausforderungen und Problemen konfrontiert. Das fängt schon bei der Sprache an. Es gibt viele Firmen mit Outsourcing-Projekten in Osteuropa oder in Indien. Dabei gibt es Probleme wie klare Regelungen im Hinblick auf die übertragenen Aufgaben, das Rollenverständnis oder beispielsweise die Infrastruktur, wo sich die Frage stellt, wie eine Infrastruktur bereitgestellt werden kann, um das Team zu unterstützen.

Weiter gibt es kulturelle Unterschiede. In gewissen Ländern sagt man nicht gerne Nein, sondern lieber: Yes yes, no problem! Vielen Teams fehlt die Gesamtsicht eines Projekts. Dort geht es um Fragen und Informationen zum Projekt wie beispielsweise der Projektfortschritt: Welches sind die Risiken? Welche Skills werden wann für welches Projekt benötigt? Oder ganz einfach: Was bleibt zu tun? Welche Anforderungen sind noch offen? Welche Tests sind durchgeführt worden? In diesem Bereich gibt es noch viele Herausforderungen.“

3. **Claudio Grollimund:** „Was ist unter interaktiver Softwareentwicklung zu verstehen?“

Marco Lüscher: „Für eine Interaktion braucht es mindestens zwei oder mehr Beteiligte und somit grundsätzlich ein Team. Als Team benötigen wir, sofern wir die gleichen Interessen teilen, eine gemeinsame klare Zielvorgabe und somit einen Plan, wie diese Ziele erreicht werden sollen. Gleichzeitig darf der Fokus auf die einzelnen Teilschritte innerhalb eines Projektes nicht verloren gehen. Sämtliche im Team involvierten Personen - vom Fonds-Verantwortlichen im Hinblick auf die Projektfinanzierung bis hin zum Endbenutzer und somit alle Rollenträger wie Entwickler, Designer, Configuration Manager - müssen im Hinblick auf ihre Anforderungen die entsprechenden Projektinformationen zur Verfügung stellen und somit jederzeit wissen, welche Aufgaben sie haben, welche „To Do's“ in Bezug auf ihre Rolle anstehen, so dass am Ende des Projekts überprüft werden kann, wer was getan hat. Der nächste Schritt ist dann die Compliance.“

4. **Claudio Grollimund:** „Inwiefern bietet die neue Technologieplattform Rational Jazz eine Hilfestellung für Softwareentwickler?“

„Rational Jazz setzt beim Team an und ermöglicht die gewünschte Zusammenarbeit auf der Basis aller Projektdaten. Dabei kann es sich um den Projektplan handeln, Meilensteine im Projekt oder auch detaillierte Angaben wie spezifizierte Anforderungen, Verbesserungsanträge, Kundenwünsche oder auch Mängel, die beim Test gefunden wurden. Sie müssen auf der Basis von Rollen und vorgegebenen

Prozessen bearbeitet werden. Eine Technologieplattform wie Rational Jazz bietet die Möglichkeit, solche Prozesse zu definieren und erlaubt, sie rollenbasiert bereitzustellen, so dass der Entwickler mit dieser Technologie - sei es *Eclipse* oder *Dotnet* - weiter in seiner gewohnten Umgebung arbeiten und gleichzeitig eine Teamplattform nutzen kann, die ihn unterstützt.“

5. Claudio Grollimund: „Was kann man sich denn unter Rational Jazz vorstellen?“

„Ich gebe Ihnen ein kleines Beispiel. Nehmen wir an, dass Sie mit einer Anforderung eines Softwareprojekts konfrontiert sind, das umgesetzt werden muss. Verschiedene Rollen sind involviert, um diese Anforderung in Code umzusetzen. Es beginnt mit dem Requirement Engineer, der die Anforderung definiert und den Input an den Techniker, liefert, der die Anforderung prüft. Auf der Basis der Anforderung arbeitet er mit Test Cases, die zu diesem Zweck entwickelt werden müssen. Dann geht es weiter zum Analysten, der den New Case definiert. Schliesslich wird der New Case in Code umgesetzt und erneut getestet. Verschiedene Rollen sind beteiligt. Auf der Basis der Jazz Plattform können diese Arbeitsschritte teilweise parallel oder interaktiv erfolgen, je nachdem, wer bei den Projektschritten gefordert wird und über die notwendigen Informationen verfügt. Jazz stellt Dashboards bereit, mit denen verfolgt werden kann, wer wann welche Aufgabe zu erfüllen hat.“

6. Claudio Grollimund: „Kannst du uns einen kurzen Überblick über die Kernfunktionen von Rational Jazz geben?“

„Rational Jazz beinhaltet sogenannte Open Lifecycle Services, das sind Basis-Services, die von der Teamplattform zur Verfügung gestellt werden. Jazz basiert auf offenen Standards; und somit können diese Services tatsächlich dank offenen Schnittstellen von verschiedenen Produkten genutzt werden. Jazz ist an und für sich kein Produkt, sondern vielmehr eine Technologieplattform, die Entwicklungen von IBM, IBM Business Partnern oder Produkte von Drittfirmen beinhaltet. Die Kernfunktionen umfassen z.B. Data Warehousing, die gesamte Datenverwaltung in Repositories, die Kollaboration gestützt auf Web-2.0-Technologien, Dashboards, Projektadministration und das Storage Management. Dabei handelt es sich um Funktionen und Services, die von sämtlichen Produkten genutzt werden können.“

Claudio Grollimund: „Herzlichen Dank für deine Ausführungen“